

Börsenvereins alle Firmen ohne Ausnahme aus dem Börsenverein ausgeschlossen, welche den als Schleuderer bezeichneten Firmen in der Weise Vorschub leisten, daß die in obigem gegen sie verfügten Maßregeln wirkungslos werden oder werden können; auch wird denselben der Bezug und die Benutzung des Börsenblattes entzogen.

Die Wiederaufnahme in den Börsenverein einer von demselben aus obigen Gründen ausgeschlossenen Firma kann ebenfalls durch einfachen Beschluß des Börsenvereins-Vorstandes erfolgen, jedoch frühestens nach Ablauf eines Jahres vom Tage des Ausschlusses an gerechnet. Es kann diese Wiederaufnahme jedoch nur unter ausdrücklicher Zustimmung desjenigen Provinzial- oder Lokalvereins stattfinden, in dessen Bezirk der Ausgeschlossene domiziliert ist.

Diese vom Börsenvereins-Vorstande verfügten Ausschließungen und Wiederaufnahmen werden durch das Börsenblatt amtlich bekannt gemacht.

Die entsprechenden Bestimmungen des bestehenden Statuts werden hiernach ergänzt.

#### VIII. Antrag des Vorstandes:

Die Hauptversammlung wolle ihre Genehmigung zu dem zwischen dem Vorstande und der Universität zu Leipzig abgeschlossenen Vertrage über den Verkauf der Buchhändlerbörse um den Preis von 247 500 M aussprechen.

#### IX. Antrag des Vorstandes:

Die Hauptversammlung wolle ihre Genehmigung zu dem zwischen dem Vorstande und Herrn A. F. Butsch in Augsburg abgeschlossenen Vertrage über den Ankauf von dessen Ornamenten-Sammlung um den Preis von 12 000 M, zahlbar in drei Jahresraten von je 4000 M, aussprechen und die erste Rate von 4000 M in das diesjährige Budget einstellen.

#### X. Antrag des Vorstandes:

Die Hauptversammlung wolle für die Fortführung von Dr. Kapp's Geschichte des Deutschen Buchhandels M 15 000 bewilligen und von dieser Summe zunächst M 3000 in das diesjährige Budget einstellen.

#### XI. Antrag des Vorstandes:

Die Hauptversammlung wolle die Erhöhung des Insertionspreises im Börsenblatte für Mitglieder um 2 S, für Nichtmitglieder um 4 S vom 1. Juni 1887 ab bewilligen.

#### 3. Antrag des Rheinisch-Westfälischen Kreisvereins:

»Versammlung wolle beschließen:

In der von der Delegierten-Versammlung am 10. Mai 1884 angenommenen Erklärung, die beginnt mit den Worten: Die Basis des buchhändlerischen Verkehrs u. s. w. werden in Abschnitt 2 die zweimal erwähnten Rabattsätze von 10% in 5% geändert, so daß der Abschnitt alsdann folgenden Wortlaut erhält: »Ebenso soll als Schleuderei angesehen werden: 2. die Gewährung eines höheren Rabattes am Orte (von Wiederverkäufern abgesehen) als solcher durch den betreffenden Provinzial- oder Lokalverein festgesetzt ist; desgleichen bei Verläufen nach auswärts die Gewährung eines Rabattes von mehr als 5% vom Ladenpreise oder von Vergünstigungen, die einer Erhöhung über 5% gleichkommen.«

#### 4. Antrag des Herrn Hermann Credner in Leipzig:

»Die Beschränkung der Rabattbestimmungen auf den Verkehr innerhalb des Deutschen Reichs, sowie auf den Verkehr nach und in Oesterreich und in der Schweiz ist aufzuheben, und sind die Bestimmungen auf Europa auszudehnen. Nur in den außereuropäischen Ländern sollen dieselben keine Geltung haben.«

#### 5. Die Frage der Buchbinder-Kommissionäre.

#### 6. Rechnungslegung und Entlastung des Vorstandes für das Jahr 1886/87.

#### 7. Voranschlag für das Jahr 1887/88.

#### 8. Bestimmung über den Ort der nächsten regelmäßigen Delegierten-Versammlung.

Erste Sitzung. Freitag den 6. Mai 1887  
abends 6 Uhr.

Der Vorsitzende Herr Hirsch-Breslau eröffnet die Sitzung, indem er die Anwesenden, besonders die Gäste, mit warmen Worten begrüßt und den Wunsch ausspricht, daß auch diese Beratungen zum Heile und Segen des Buchhandels dienen möchten. Nach Ernennung der Herren Fuendeling-Hamel und Ritter-Schwerin zu Protokollführern und der Herren Limbarth-Wiesbaden und Petters-Heidelberg zu Kassenrevisoren und Erledigung sonstiger Formalitäten verliest Herr Koebner-Breslau den Jahresbericht (vergl. Anlage), der zu keinerlei Bemerkungen Veranlassung giebt. — Hierauf wird zum nächsten Punkt der Tagesordnung »Ergänzungswahlen« übergegangen, zu welchem der Vorsitzende bemerkt, daß der Verbands-Vorstand sich nach Beratung

mit den Berliner und Leipziger Vereinen entschlossen habe, dem Wahlvorschlag der Leipziger Vereine, Herrn Credner-Leipzig für den Verwaltungsausschuß aufzustellen, zuzustimmen, und bittet um Aussprache wegen andererseits gemachter Vorschläge.

Herr Hartmann-Elberfeld bedauert die Spaltung, die die Wahlbewegung verursacht habe, aber er müsse erklären, daß sein Verein an den von ihm aufgestellten Kandidaten für den Verwaltungs- und Wahlausschuß festhalten müsse, so sehr ihm auch für letzteres Amt Herr Höhr angenehm wäre. Er empfiehlt dringend die Kandidaten seines Vereins.

Der Vorsitzende erklärt hierauf, daß dem Vorstande im Anfange der Wahlbewegung Herr Schultheß-Zürich für den Wahlausschuß vorgeschlagen sei, der aber abgelehnt habe, was auch der darauf vorgeschlagene Herr Wild-Wirth-Zürich gethan habe. Erst jetzt in letzter Stunde sei nun vom Vorsitzenden des Schweizerischen Vereins der Name des Herrn Höhr-Zürich genannt worden. Da es aber jetzt viel zu spät sei, um etwas für diese Kandidatur thun zu können, so möchte auch er im Namen des Verbands-Vorstandes anheimstellen, Herrn Strauß-Bonn zu wählen.

Herr Koehler-Leipzig plaidiert für die Wahl des Herrn Credner in den Verwaltungsausschuß, vorher bemerkend, daß das Leipziger Wahlkomitee mit dem Verbandsvorstande vereinbart hat, für den Verwaltungsausschuß Herrn Credner und für den Wahlausschuß Herrn Schultheß vorzuschlagen. Da aber letzterer Herr verzichte, so wolle auch der Leipziger Verein Herrn Strauß seine Stimmen geben. In Bezug auf Herrn Credner, führt Credner weiter fort, habe das Wahlkomitee geglaubt, in diesem Herrn ein Mitglied für den Verwaltungsausschuß in Vorschlag zu bringen, der sehr wohl in der Lage sei, einen solchen Posten nach innen und außen voll und ganz auszufüllen. Auch hätten sie geglaubt, daß Herr Credner auch dem Verbandsvereine eine persona grata sei, da ihm, abgesehen von seinem sonstigen Interesse für alle buchhändlerischen Angelegenheiten, das Verdienst zustehe die Leipziger Sortimentler zu einer Gruppe vereinigt zu haben, mit der zu verhandeln sei, und der auf diese Weise auch sehr wesentlich zur günstigen Regulierung der Rabattfrage in Leipzig am Plage und nach außen beigetragen habe. Credner hofft, daß die Sortimentler diese Thätigkeit nicht unterschätzen und für den Kandidaten stimmen würden und sich so das mit dem Vorstande abgeschlossene Wahlkartell auch diesmal bewähren würde.

Nachdem hierauf Herr Reißner-Elbing Namens seines Provinzialvereins die bestimmte Erklärung abgegeben hat, nicht für Herrn Credner stimmen zu können, nimmt

Herr Th. Ackermann-München das Wort. Derselbe giebt seiner Verwunderung Ausdruck, daß der Vorstand mit einem Vereine ein Wahlkartell abgeschlossen habe, was gar kein Recht des Vorstandes sei. Derselbe habe zwar die Aufforderung an die Vereine ergehen lassen, Vorschläge zu machen, aber dann auffallenderweise ohne Antwort abzuwarten, selbst Vorschläge gemacht. Auch sei es merkwürdig, daß der Verbandsvorstand gerade nur mit dem Schweizerischen Vereine verhandelt habe, was doch als eine abnorme Behandlung dieses Vereins den anderen Verbandsvereinen gegenüber bezeichnet werden müsse. Konsequenterweise hätte doch dann der Vorstand sich auch an die anderen Vereine um Aufstellung eines Kandidaten aus ihrer Mitte persönlich wenden müssen. Und aus diesem Fehler des Vorstandes müßten nach seiner Auffassung die nach der bisherigen Gewohnheit zu beanstandenden Schritte hervorgehen und darum könne auch er prinzipiell für den Schweizer Kandidaten nicht stimmen, unbeschadet der vollen Sympathie für denselben.

Herr Koebner weist hierauf die Einwände des Vorredners zurück. Er bemerkt, daß der Vorstand diesmal genau so wie voriges Jahr und voriges Jahr genau so wie die früheren Verbandsvorstände gehandelt habe. Nämlich, wir haben, fährt Credner fort, Anfang Februar ein Circular an alle unserm Verbandsangehörigen Vereine versandt, indem wir sagten, die und die Herren scheiden bei der diesmaligen Börsenvereinswahl aus; wir bitten die Vereinsvorstände um Vorschläge. Wir haben dann eine Reihe